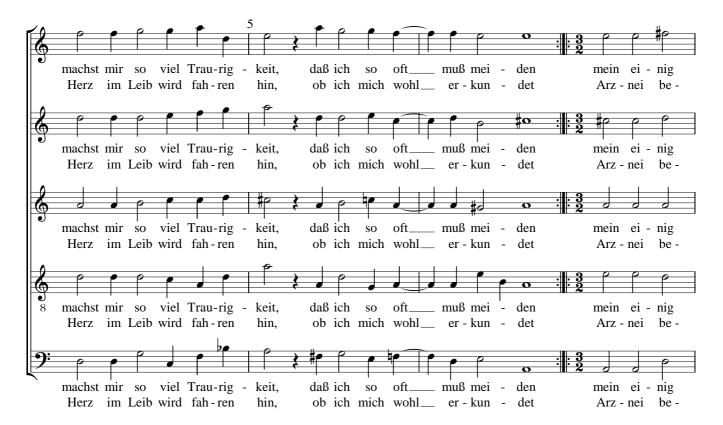
13. Amor, wie ist dein Lieblichkeit

Johann Hermann Schein





Akrostichon der Strophenanfänge: AMOR



- 3. Ob sichs bisweilen schon anläßt als wollt sie sich verkleinen, bleibt es doch nicht beständig fest, wie ich wohl tät vermeinen. Dieweil der Pfeil, der mir in Eil, mein Herz ganz tät aufspalten, noch steckt darin. Herz, Mark und Sinn Elend plagt mannigfalten.
- 4. Rühmst du dich denn noch Lieblichkeit und freundliches Wohlleben, magst wohl sein eine Bitterkeit, die mich noch bringt ums Leben. Heißt zwar Amor, bist Amaror, da du gar manchem Ritter in großer Not, ja auch im Tod, bist g'nug gewesen bitter.